Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 72 (1930)

Heft: 8

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10—11½ Prof. Burri: Rôle des anomalies du lait et de la flore bactérienne sur les produits laitiers. L'influence de l'affourragement.

11½—12 Mr. Chaudet, vét. cantonal: De l'organisation du contrôle vétérinaire du lait en liaison avec le laboratoire cantonal. L'ordonnance fédérale.

12—13 Mr. Stalder, méd. vét.: Clôture du cours. Considérations générales. Contrôle à l'étable. Examen clinique. Rapport. Discussion.

Le cours est gratuit pour les membres de la Société des Vétérinaires vaudois. Les vétérinaires ne faisant pas partie de cette Société, peuvent participer au cours moyennant une finance de frs. 10.—. Les inscriptions sont reçues par J. Liardet, secrétaire de la S. V. V. à Cossonay (Vaud).

Personalien.

† Oberstleutnant Louis Engi.

Samstag, den 26. Juli wurde in Bern Oberstleutnant Louis Engi, gewesener erster Pferdearzt in der Eidg. Pferderegieanstalt Thun, beerdigt. Ein schimmernder Sommertag war es, an dem sich Verwandte und Freunde, so viele ihrer von der Nachricht des plötzlichen Hinscheides erreicht werden konnten, auf dem schönen Bremgarten-

friedhof zum Abschied von dem lieben Verstorbenen einfanden. Was dort von kompetenter Seite über die Persönlichkeit des Heimgegangenen gesagt wurde, bleibt wohl allen Anwesenden in Erinnerung. Der Verstorbene hat es aber verdient, dass seiner auch hier mit einigen bescheidenen Worten, wie es dem Charakter Engis entspricht, gedacht werde.

Louis Engi ist im Jahr 1871 in Lausanne geboren, wo sein Vater, aus Graubünden eingewandert, beim Bundesgericht tätig war. Seine Mutter, eine gebürtige Waadtländerin, besorgte die Haushaltung und die häusliche Erziehung der drei Kinder, von denen der Verstorbene das älteste war. Louis Engi besuchte zunächst die Stadtschulen von Lausanne und kam dann in das städtische Gymnasium nach Bern, wo er die Maturität machte. Darauf wandte er sich dem Studium der Veterinärwissenschaft zu. Er studierte in Paris, Bern und Zürich. Nach kurzer aber fröhlicher Studentenzeit bestand er das Staatsexamen mit bestem Erfolg. Er verheiratete sich nunmehr und begann dann seine Tätigkeit zuerst in seiner Heimatgemeinde Davos. Aber bald zog ihn die Anhänglichkeit an seine Lieben nach dem Waadtland zurück und er praktizierte einige Jahre in Mézières. Inzwischen hatte er auch Freude an militärischer Betätigung bekommen; deshalb liess er sich 1897 als II. Pferdarzt an die Eidg. Pferderegieanstalt nach Thun wählen. Nun begann sein eigentliches Lebenswerk. Seine damaligen Vorgesetzten, Oberst Vigier, Direktor der Anstalt, Oberst Potterat, Oberpferdearzt und Major Ramelet, I. Pferdearzt der Regie, erkannten mit feinem Verständnis die vorzüglichen Anlagen, welche in dem jungen Veterinärleutnant steckten. Unter ihrer Anleitung entwickelte sich Louis Engi zu einem ausgezeichneten Militärbeamten, welcher von allen, die mit ihm zu tun hatten, hochgeschätzt wurde wegen seines allzeit freundlichen, dienstbereiten und geraden Wesens. Nie hörte man von ihm ein böses Wort; von Intrigen hielt er sich fern, verfocht aber jederzeit seine Meinung offen, frei und ohne Furcht. So leistete er während mehr als dreissig Jahren seinem Vaterlande unschätzbare Dienste, welche von allen anerkannt wurden, die treue Pflichterfüllung zu schätzen wissen. Auch bei der Truppe war er von Vorgesetzten und Untergebenen geschätzt, so dass er schon in jungen Jahren zum Divisionspferdearzt avancierte. Was ihn aber vor allem auszeichnete, war, dass er kein Streber, keine Kriechernatur war. Dies mag ihm vielleicht da und dort geschadet haben, niemals aber in den Augen derer, die ihn näher kannten. Aber auch als Mensch und Bürger war Oberstleutnant Engi allgemein hochgeschätzt. Die sorgfältige Erziehung im Elterhause, das gemessene, ruhige Wesen seines Vaters, gemischt mit dem „esprit gaulois" seiner Mutter verliehen ihm einen Charakter, dessen Charme sich niemand so leicht entziehen konnte. Dabei war Louis Engi ein fein gebildeter Mann, mit umfassenden Kenntnissen, die weit über den Rahmen seines Berufes hinausgingen. Wen er aber seiner Freundschaft würdigte, der konnte Einblicke tun in

einen Charakter, unwandelbar, treu und gerade, wie er nur selten zu finden ist.

Nun werden wir die ragende, sympathische Soldatengestalt unseres Freundes Louis Engi nie mehr unter uns sehen. Eine tückische Krankheit hat ihn befallen, als er eben von seinem Posten zurückgetreten war. Glücklicherweise wurden ihm die mit jener Krankheit verbundenen schweren Leiden erspart, indem ein Herzschlag, wie er sich stets gewünscht, seinem arbeitsreichen Leben ein Ende machte.

An seinem Grabe trauern die Gattin und eine Tochter, denen er stets ein treubesorgter Gatte und Vater war.

Gönnen wir ihm die wohlverdiente Ruhe!

† Dr. Arnold Seiler.

Am 27. Juli 1930 wurde auf dem Friedhof von St. Maria bei Pontresina – seinem Heimatdorfe – Dr. med. vet. und cand. med. Arnold Seiler unter grosser Teilnahme von Nah und Fern bestattet. Viele schöne, grosse und berechtigte Hoffnungen sind mit ihm ins Grab gesunken. Unerbittlich und jäh hat ein ehernes und unerforschliches Geschick die junge Kraft gefällt und reiche Hoffnungen zerstört. Tiefgebeugt standen Angehörige und Freunde am Grabe. Sie konnten es nicht fassen, dass der liebe Sohn und Bruder, der treue Freund und Wissenschafter nicht mehr ist.

Geboren am 7. November 1902 in Pontresina, wo sein Vater eine mechanische Schreinerei betreibt, durchlief der hochbegabte Jüngling die dortigen Schulen, absolvierte später das Gymnasium in Chur, wo er sich schon als Präsident des kantonalen Schülerturnvereins und des romanischen Vereins der Kantonsschule grosser Achtung erfreute. Im Herbst 1923 begann er seine Studien an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Bern. Er bestand die Examen der Reihe nach in kürzester Frist und mit ausgezeichnetem Erfolg und erhielt Ende des Sommersemesters 1927 das eidg. Diplom als Tierarzt. Nachdem er einige Monate im Puschlaw im Seuchendienste tätig gewesen, promovierte er Ende des Jahres 1927 zum Dr. med. vet. Seinem Wissensdrang folgend setzte er seine Studien fort auf medizinischem Gebiet. In den Frühlings- und Sommermonaten 1928 und 1929 war er in der meisten Zeit beim Unterzeichneten als Assistent und Stellvertreter tätig, sein Medizinstudium in der freien Zeit eifrig weiterbetreibend. Im Herbst 1929 bestand er die anatomisch-physiologische Prüfung auf der medizinischen Fakultät und wurde auf Neujahr 1930 von derselben zum Assistenten auf der Anatomie berufen.

Wer kannte nicht in Bern den flotten, energischen und fröhlichen Couleurstudenten! Während seiner Tätigkeit bei mir hat er sich ausgezeichnet durch Fleiss, Zuverlässigkeit und Treue und ausserordentlich praktisches Geschick in der Ausübung des oft nicht

leichten Berufes des Gebirgstierarztes. Er war mir dank seiner leuchtenden Geistesgaben ein treuer Freund und Berater, ein tüchtiger Praktiker und Wissenschafter zugleich.

In Dr. Seiler hat unser Stand und die Wissenschaft eine viel versprechende, tüchtige Kraft verloren. Wer den geraden, lautern Charakter, seine ideale Gesinnung näher kannte, bewahrt ihm ein gutes und treues Gedenken für alle Zeit. *Baumgartner.*

Ehrung.

Anlässlich des 11. Internationalen Tierärzte-Kongresses in London wurden Vertreter der tierärztlichen Wissenschaft aus verschiedenen Ländern zu Ehrenbürgern der Königlich Tierärztlichen Hochschule in London ernannt (Honorary Associate of the Royal College of Veterinary Surgeons), darunter die Schweizer Professoren Dr. M. Bürgi, Bern und Dr. W. Frei, Zürich.

Eidg. tierärztliche Fachprüfungen

In Bern bestunden im Juli die eidg. Fachprüfung für Tierärzte die Herren:

Frey, Bernhard, von Wangen bei Olten (Solothurn.
Leu, Adolf, von Mattstetten (Bern).
Tröhler, Rudolf, von Bümpliz (Bern).
Villiger, Henri, von Meienberg (Aargau).
Widmer, Ernst, von Heimiswil (Bern).

In Zürich haben folgende Herren die tierärztliche Fachprüfung bestanden:

Ammann, Karl, von und in Frauenfeld-Bühl.
Gsell, Hans, von Zihlschlacht in Romanshorn.
Gubler, Robert, von und in Wila.
Hess, Richard, von Wald in Effretikon.
Kleiner, Ernst, von und in Rifferswil.
Kühne, Jakob, von Rieden in Rapperswil.
Oetiker, Max, von Männedorf in Effretikon.
Wetli, Wilhelm, von Männedorf in Hombrechtikon.

Als nächstes Doppelheft (Nr. 9/10) erscheint das Generalregister des „Schweizer Archiv für Tierheilkunde" (Originalarbeiten und Referate) von 1893—1929.